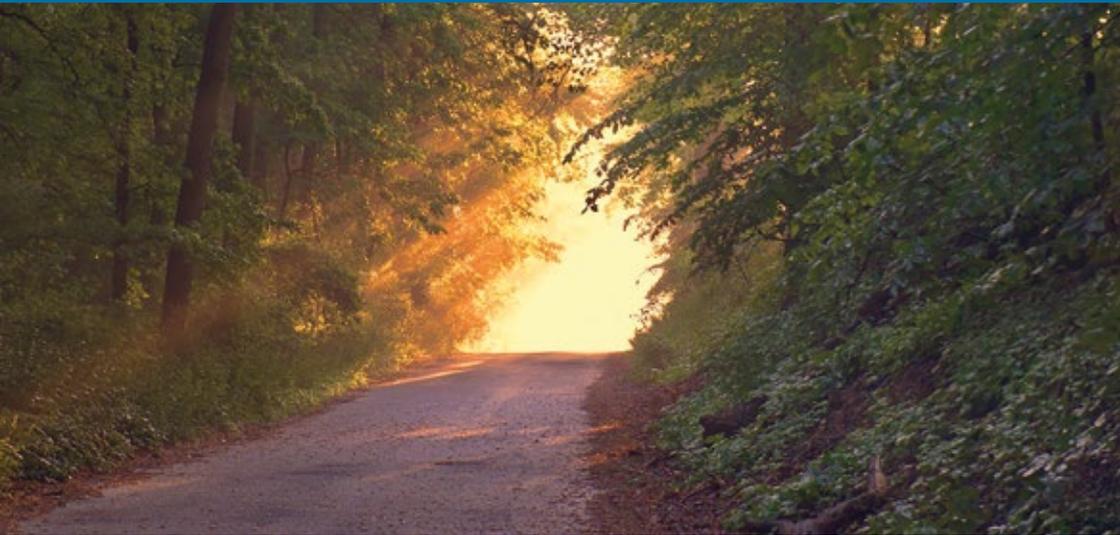


Februar · März 2025



zum **heilsbrunnen**
evangelische gemeinde



- Vorstellung
Kantorin Pamela Hulme
- Gib Frieden, Herr, gib Frieden
- Gefallenendenkmal unserer Kirche
- Weltgebetstag

Wir sind auch hier zu finden:



@ZUM_GLUECK_HEILSRONNEN

Seite Inhalt

3	Angedacht	24	Freud und Leid
5	Aktuelles	25	Kirchenmusik
14	Gemeinde	30	Kalender
19	Rückblick	34	Buchbesprechung
22	Gottesdienste	43	Kontakte

ANGEDACHT

Monatsspruch Februar
*Du tust mir kund den
Weg zum Leben.*

Ps 16,11



Kennen Sie Hobbits? Das sind kleine Wesen aus der Welt von J.R.R. Tolkiens „Herrn der Ringe“. Sie sind klein und überhaupt nicht mächtig und leben zurückgezogen in gemütlich eingerichteten Höhlen. Wenn es aber darauf ankommt, sind sie zu wahren Heldentaten fähig. Seit meiner Jugend gehören diese Hobbits zu meinen großen Vorbildern. Einer von ihnen, Frodo, ist sogar als Hintergrundbild auf meinem Computer zu sehen, wie er gerade über die Türschwelle seiner Hobbithöhle auf den Weg hinaustritt. Das Bild nimmt Bezug auf eine Stelle in Tolkiens Buch, in der Frodos Onkel Bilbo zu ihm sagt: „Es ist

eine gefährliche Sache, Frodo, aus deiner Tür hinauszugehen. Du betrittst die Straße, und wenn du nicht auf deine Füße aufpasst, kann man nicht wissen, wohin sie dich tragen.“

Unter Tolkien-Lesern ist dieses Zitat schon immer als eine Metapher auf den Lebensweg verstanden worden. Und auch mich soll das Hintergrundbild meines Computers daran erinnern: Wie klein oder schwach ich mich auch gerade fühle, der Rest meines Lebenswegs beginnt mit dem nächsten kleinen Schritt, den ich mache.

Impressum

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Zum Heilsbrunnen

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klußmann (V.i.S.d.P.),

Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktionsausschuss wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Titelbild: noname_13, pixabay

Layout und Satz: www.bauerundmoehring.de, Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 750

Beiträge bitte per E-Mail an gemeindebrief@heilsbrunnen.de

Redaktionsschluss Ausgabe April/Mai 2025: **3. März 2025**



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

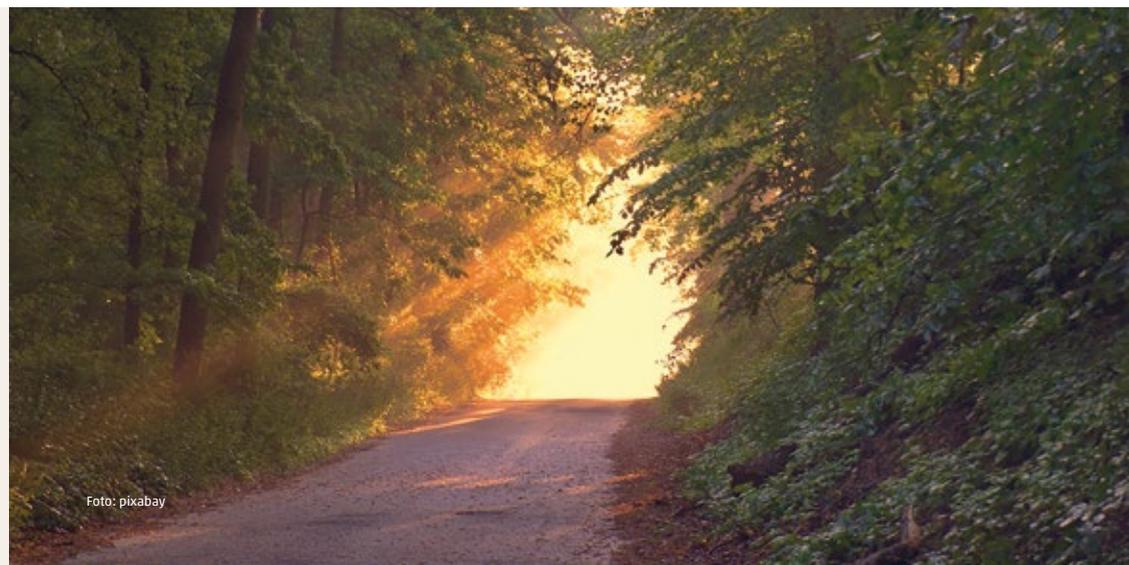


Foto: pixabay

4 Angedacht

„Du tust mir kund den Weg zum Leben,“
betet der Psalmist und zeichnet damit
Gott in das Bild ein.

Wie viele Gründe kann es geben, den
nächsten Schritt nicht zu tun? Krankheit,
Unsicherheit, Schwäche, Angst. Und
der Schritt, den wir tun wollen, muss
nicht mit den Füßen geschehen: Er kann
im Greifen zum Telefon bestehen, aus
einem Aufrichten im Krankbett, im
Anfertigen eines Schulaufsatzes.
Wie oft habe ich die unscheinbare Hand
Gottes in dem Augenblick wahrgenom-
men, da ich den Mut, die Einsicht oder
einfach den Antrieb fand, den nächsten
Schritt zu tun? Diese geliehene Kraft in
meinem Inneren, die mich ins Leben zog,
auch und gerade dort, wo es mich zu
überfordern schien?

„Du tust mir kund den Weg zum Leben.“
Der Beter bringt hier mehr als die Hoff-
nung auf Erkenntnis zum Ausdruck, nach
dem Motto: Du wirst mir den Weg schon
zeigen. Er bringt sein Vertrauen vor Gott:
Du wirst mich leiten. Du wirst bei mir
sein, wir werden den Weg gemeinsam
gehen. Den Weg zum Leben geht man in
Gemeinschaft!

Und das Vertrauen des Beters in die Ge-
meinschaft mit Gott übersteigt sogar den
Tod: „Du wirst meine Seele nicht dem
Tode überlassen“, weiß er. Der Weg zum
Leben endet nicht an unseren Gräbern!
Solches Vertrauen ist unseres Lebens
wichtigster Begleiter, meine ich. Denn es
begleitet uns nicht nur dort, wo wir uns

selbst stark und mächtig fühlen, sondern
entfaltet seine wahre Kraft gerade in den
Zeiten der Krise: in unserer Einsamkeit
schenkt es uns Beziehung, in unseren
Ängsten Mut und Zuversicht, in unserer
Ohnmacht lässt es uns Gottes Wirksam-
keit in uns spüren.

„Du tust mir kund den Weg zum Leben.“
Erfüllt von diesem Vertrauen, endet der
Psalm unseres Beters in einem Ausbruch
reiner Freude: „Vor dir ist Freude die Fülle
und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“
Das noch junge Jahr 2025 wird viele
Herausforderungen für uns bereit halten,
persönlich und global. Manchmal wer-
den wir uns klein fühlen und ängstlich.
Dann wünsche ich uns allen die Gottes-
beziehung des Psalmisten, der Gott nach
dem Weg zum Leben fragt und schon in
dem Fragen die Gewissheit verspürt, dass
Gott auf allen Wegen bei ihm sein wird;
dass in dem Leben mit Gott das Leben
alles Lebendigen bewahrt ist; dass das
Leben mit Gott der Grund einer unau-
löslichen Freude ist.

„Es ist eine gefährliche Sache, Frodo, aus
deiner Tür hinauszugehen. Du betrittst
die Straße, und wenn du nicht auf deine
Füße aufpasst, kann man nicht wissen,
wohin sie dich tragen.“

Wohin uns auch unsere Füße tragen
müssen, immer sollen wir uns gehalten
wissen von der Hand Gottes –
das wünsche ich uns allen!

Ihr Oliver Wegscheider

**Wir laden herzlich ein
zu unseren nächsten
beiden **Bunten**
Gottesdiensten in der
Kirche Zum Heilsbronnen
für Kinder, Eltern,
Familien und alle!
Im Anschluss Suppentopf**

**Bunter
Gottesdienst
am 23.02.2025
um 11:00 Uhr**
*„Worte sind wie
Samenkörner“*

**Bunter
Gottesdienst
am 23.03.2025
um 11:00 Uhr**
*„Zusammen in Gottes
Arche“*

zumheilsbronnen
evangelische gemeinde

Kirche Zum Heilsbronnen
Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin

Treff im Café

**Auf Ihr Kommen freuen sich
Gabriele Laabs und Angelika Spörer**

Aufbruch in Aserbaidschan – Neue Nationalparks zwischen Kaukasus und Kaspischem Meer



Foto: Baku, die Hauptstadt von Aserbaidschan, im Sommer. B&W Studio, unsplash.com

Aserbaidschan ist ein Land, das in Deutschland kaum jemand näher kennt. Und schon gar nichts weiß man über die unglaublich reiche Natur sowie den Einfluss, den deutsche Naturschützer und die deutsche Entwicklungshilfe auf den Aufbau eines modernen Naturschutzes und eines gut funktionierenden Netzwerkes von Schutzgebieten genommen haben. Eindrucksvolle Fotos zeigen großartige Landschaften sowie viele der seltenen und geschützten Pflanzen und Tiere. **Hartmut Müller**
Donnerstag, 13. Februar 2025, 15 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen, Kirchencafé

Rückblick auf die Chorreise nach Siebenbürgen

Bericht über eine Chorreise des Neuen Chores Alt-Schöneberg im Oktober 2024 nach Sibiu (Hermannstadt) und Umgebung in Siebenbürgen/Rumänien: Einstiges Zentrum der „Siebenbürger Sachsen“, Kirchenburgen, denkmalgeschützte Altstädte und spektakuläre Routen durch die Wälder der Südkarpaten.
Von und mit Volker Reichert



Donnerstag, 13. März 2025, 15 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen
Kirchencafé

Das Konzil von Nizäa – ein Schlüsselmoment in der Geschichte des Christentums?



Die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in Deutschland hat an die historische Bedeutung des Ersten Ökumenischen Konzils von Nizäa im vierten Jahrhundert erinnert. Das Konzil fand im Jahr 325 im heutigen Iznik in der Türkei statt. Es legte die Grundlage für das auch in unserer Gemeinde gebräuchliche Glaubensbekenntnis von Nizäa – Konstantinopel.
Referent: Chr. J. Hövermann, Pfr. i. R.
Donnerstag, 27. Februar 2025, 15 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen, Kirchencafé

Ist denn hier niemand, der von der Sache was versteht?

Denkwürdige Momente an einem großen Berliner Opernhaus. Berichtet aus der Froschperspektive eines Tutti-Cellisten.
Von und mit Bernd Teichgräber

Donnerstag, 27. März 2025, 15 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen
Kirchencafé



Foto: privat

RUNDER GEBURTSTAG

*„Und wenn's hoch kommt,
so sind's 80 Jahre“*

Dankbar und staunend blicke ich zurück und lade alle, die sich angesprochen fühlen und gerne kommen, zu meinem 80. Geburtstag in den Heilsbronnen ein.



Kommen Sie, wann immer Sie wollen. Von 15–18 Uhr gibt es im 1. Stock ein zwangloses „Musikalisches Kaffeetrinken“ mit Liedern, Gesprächen und Kuchen vom Blech (bisschen Sahne auch). Und ab ca. 18 Uhr ein kleines Chor- und Orgelkonzert in der Kirche mit dem Kammerchor „Peter Schwarz“ und der vormaligen Organistin der Schlosskirche in Wittenberg, KMD i. R. Anne-Dore Baumgarten.

Adieu - Wolfgang Barthen

**Dienstag, 25. Februar 2025,
15–19 Uhr**

Hörsaal der Kirche Zum Heilsbronnen



BESONDERER GOTTESDIENST

in der Apostel-Paulus-Kirche

An jedem ersten Sonntag im Monat gibt es in der Apostel-Paulus-Kirche einen Besonderen Gottesdienst mit einem thematischen Schwerpunkt. Dazu laden wir Gäste aus Kirche, Politik und Kultur ein, im Gottesdienst zu predigen. Außerdem gibt es besondere Musik im Gottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

**SONNTAG
2.3.2025
14 Uhr**

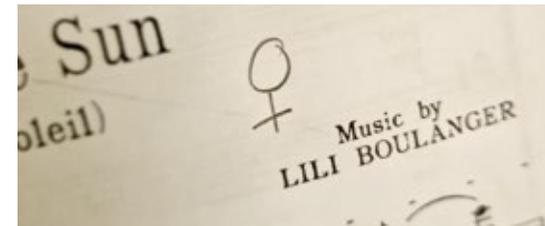
**17 (Nachhaltigkeits-) Ziele
für die Kirche**

Predigt: Pfarrerin Barbara Neubert
Musik: Sebastian Brendel

Chorwerkstatt Schöneberg zu Gast im Heilsbronnen

Werke von Komponistinnen der Romantik und Moderne

Frauen waren als Komponistinnen in den vergangenen Jahrhunderten unterrepräsentiert. Teilweise wurde ihnen das Komponieren sogar verboten. Die Chorwerkstatt Schöneberg führt nun Chorwerke von Komponistinnen auf. Es sind überwiegend Werke der Romantik, des Impressionismus und der Gegenwart zu hören. Darunter sind bekanntere Frauen wie Clara Schumann, Fanny Hensel, aber auch seltener zu hörende wie Lili Boulanger und Emma Lou Diemer.



**Freitag, 7. März 2025,
19 Uhr**

Kirche Zum Heilsbronnen
Eintritt frei, um eine Spende wird
gebeten

Passionsandachten 2025

Mit dem **Aschermittwoch am 5. März** beginnt in diesem Jahr die Passionszeit, die sieben Wochen dauernde Fasten- und Vorbereitungszeit vor Ostern. Und wie in den letzten Jahren auch, werden wir jeden Mittwoch um 18 Uhr in unserer Kirche Passionsandachten feiern. In diesem Jahr sollen sie unter dem – vielleicht etwas reißerischen – Motto „Die sieben Todsünden“ stehen.



Bild: Hans Baldung, Die sieben Todsünden, 1511
© picture alliance/akg

An jedem Mittwoch werden wir eine dieser sogenannten Todsünden genauer betrachten und bedenken, welche Rolle sie in unserem Leben spielt: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid, Trägheit. Dabei ist die Bezeichnung „Todsünde“ sachlich nicht ganz zutreffend. Eigentlich handelt es sich bei ihnen um Grundeigenschaften des Menschen, auf die sich nach klassischer Lehre alle Sünden, zu denen der Mensch fähig ist, zurückführen lassen. In Glanz und Elend gehören sie zu unserem Menschsein dazu. Das wird wohl auch der Grund sein, dass von jeher Menschen auch außerhalb von Kirche und Theologie – in Kunst, Literatur und Psychologie – fasziniert waren von diesem 7er-Katalog des Menschlich-Allzumenschlichen. Wir laden Sie und euch herzlich ein, in den diesjährigen Passionsandachten einen Blick auf uns selbst zu werfen: uns von der Liebe Gottes getragen wissend einen ehrlichen Blick in den Spiegel zu wagen!

Ihr Oliver Wegscheider

7 Wochen ohne

Auch in diesem Jahr findet wieder die Aktion „7 Wochen ohne“ statt: Unter dem Motto „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“ sind wir eingeladen, in der Fastenzeit 2025 dem nachzuspüren, was wir in unserem Leben wirklich brauchen: Luft zum Atmen, Odem Gottes, die Geborgenheit geliebter Menschen!

Weitere Informationen und Material finden Sie unter:
<https://7wochenohne.evangelisch.de>

7
WOCHEN
OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

**Luft
holen!**

Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

edition christmon

„Wunderbar geschaffen!“

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln



Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind *wunderbar geschaffen*, und die Schöpfung mit uns.

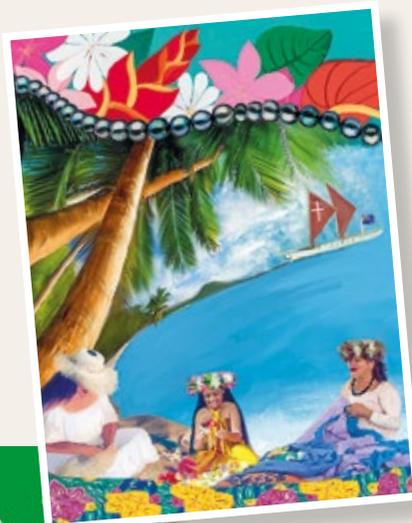
Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort verklärt zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Ihre positive Lebenssicht gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes jedoch aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139.

Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden.

Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139.

Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

7. März um 18 Uhr im Hörsaal:
Gottesdienst und im Anschluss
Büfett mit landestypischen Speisen



Passionskonzert „Der Tod Jesu“

Bis zur Wiederentdeckung von Bachs Matthäuspassion durch Felix Mendelssohn Bartholdy war ein anderes Werk das meistaufgeführte Passionswerk des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts: die Passionsmusik „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun (1704-1759). Der teilweise recht drastische Text schildert in einer freien Prosanachdichtung das Passionsgeschehen Christi. Stilistisch bewegt weist die Musik mit ihrem sog. empfindsamen Stil bereits in Richtung Rokoko und Klassik. Es ist auffällig, wie hell und freudig die Musik mitunter klingt und so das Heilsgeschehen der Handlung spürbar macht.

Der Neue Chor Alt-Schöneberg und das Kirchenkreisorchester Schöneberg bringen die Komposition am **6. April um 17 Uhr** in der **Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg** zur Aufführung. Außerdem werden tolle Gesangssolisten zu hören sein, u.a. Laila Salome Fischer als Altistin und Elias Daniel Benito Arranz als Bass.

Karten zu 20 Euro und 10 Euro sind im Vorverkauf über die Website des Chors und an der Abendkasse erhältlich.

www.neuer-chor-alt-schoeneberg.de



Sag niemals nie!

Nie wieder, sagte ich 2021 bei der Übergabe der neuen Liedtäfelchen an die Gemeinde. Drei Jahre hatte ich an den kleinen Holzbrettchen gepinselt, zweimal musste ich neue Farbtöpfe kaufen, weil die alten eingetrocknet waren. Nie wieder! Oder doch?

Und das ist die Geschichte: Es war eine arme, kleine Kirchengemeinde, ca. 40 Gemeindeglieder nur. Die Kirche mit dem schönsten Taufengel der Mark Brandenburg, so steht es in den Reiseführern. Am Rand des Dorfes die Kirche nach einem Entwurf von Sanssoucis Baumeister Knobelsdorff, dessen Tochter den Sohn des Ortspatrons geheiratet hatte. Das Dach frisch gedeckt, der Taufengel hatte gerade seine historische Muschel zurückbekommen. Aber eins fehlte noch: Für die alten Liedertafeln gab es keine Nummernschildchen mehr, und im Gottesdienst musste jedes Lied angesagt werden. Eine Neuanfertigung hätte sich die Gemeinde nicht leisten können, also machte ich eine kühne Zusage: Die machen wir selbst. Die Rohlinge fertigte ein Tischler der Gemeinde, und dann machte ich mich an die Arbeit, die ich völlig unterschätzt hatte. Drei Jahre hat es gedauert, aber das Ergebnis: Umwerfend schön.



Vier Jahre später im Heilsbronnen: Die digitalen Liedertafeln findet kaum jemand ansehnlich. Zwei der drei sind zudem irreparabel kaputt. Daher kam die Idee: Manuell ist besser. Aber was es heutzutage am Markt zu kaufen gibt – stark überbewertete Plastikvarianten, das möchten wir nicht.

Darum: Sag niemals nie. Ich bin dabei, aber nicht noch einmal allein. Wenn sich genügend Mitstreiter finden für dieses Projekt, dann pinseln auch wir unsere Liedtäfelchen selbst. Sieht viel besser aus und ist auch individueller. Einen Tischler für die Rohlinge habe ich an der Hand. Und ich weiß, wie es geht. An die Wände werden wir von einem Kunstschmied Messingschienen anbringen lassen. Was müssen Sie mitbringen? Nichts außer Geduld und Spaß am Pinseln einige Nachmittage lang. Den Rest besorge ich. Das Projekt startet, wenn sich genügend Leute finden – damit nicht wieder einer drei Jahre beschäftigt ist. Sind Sie dabei? Dann melden Sie sich bitte bei mir!

Christiane Klußmann

Liebe Gemeinde Zum Heilsbronnen!

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Kirchenmusikerin in der Region Schöneberg-Mitte vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Pam Hulme, ich bin 45 Jahre alt und komme aus England. Ich wurde in der Nähe von Liverpool geboren, und nach dem Studium an den Universitäten in Bristol (BA Musik, MA Musikwissenschaft) und Canterbury (Lehramt) habe ich zwölf Jahre in London verbracht, erst als Musiklehrerin, dann als Fachbereichsleiterin für Musik in einer Gesamtschule, und anschließend als freiberufliche Chorleiterin, Organistin und Workshop-Leiterin. London ist ein spannender Schmelztiegel unterschiedlicher Kulturen, und dort durfte ich vielfältige Musik erleben, genießen und mitgestalten. Ich war aber ein wenig frustriert, dass ich dort keine Zeit zum Komponieren finden konnte. Durch eine Gemeindeparterschaft zwischen meiner damaligen Ost-London-Gemeinde und der Gemeinde am Weinberg in Mitte bin ich 2015 nach Berlin für ein Sabbatjahr gekommen. In dem Jahr durfte ich mich hauptsächlich auf das Komponieren für Orgel und Elektronik fokussieren, habe mich aber gleichzeitig irgendwie in Berlin verliebt, eine Wohnung in Friedrichshain gefunden, und ... bin hier geblieben! 2020 habe ich ein postgraduales Forschungsprojekt in Komposition als Fernstudium an der Huddersfield Universität in England abgeschlossen und als angestellte Kirchenmusikerin in Friedrichshain angefangen.



2024 habe ich ein kirchmusikalisches Studium (BA) an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle abgeschlossen und freue mich, in meiner Stelle bei Ihnen diese neuen Kenntnisse der deutschen Tradition zusammen mit meinen musikalischen Erfahrungen aus Großbritannien einzubringen. In Schöneberg-Mitte werde ich viel im Bereich der musikalischen Familienarbeit machen, inkl. die Kinderchöre, das Weihnachtsmusical, Zusammenarbeit mit den Kitas, und vielleicht auch Projekte mit Jugendlichen anbieten. Ich freue mich auch auf Orgeldienste mit den schönen Orgeln in den drei Gemeinden und einige weitere Projekte in Kooperation mit dem Kirchenkreis.

Sie erreichen mich per Mail unter Hulme@ts-evangelisch.de.

Neben meiner Arbeit bei Ihnen möchte ich weiterhin den Pflingstchor in Friedrichshain leiten, gelegentlich an sozialen Musikprojekten mit Living Song CIC in London teilnehmen und hoffe auch, dass ich ein wenig Zeit zum Komponieren finde!

Kirchenmusikerin Pam Hulme

Ist das Kunst – oder Nostalgie – oder kann das weg?

Was tun mit dem Denkmal im Kirchgarten?

Von den meisten Besuchern nicht wahrgenommen schlummerte hinter Gesträuch im Kirchgarten eine steinerne Plastik. Was hat es mit der auf sich und warum schlummerte sie bis vor kurzem da ungeschützt vor sich hin?

Geschaffen hat die Plastik der Bildhauer Georges Morin (1874–1950), der in der Görrestraße in Friedenau lebte. Er wohnte sozusagen in der Nachbarschaft. Seine Ausbildung erhielt Morin von 1892–1896 an der Berliner Kunstakademie. Bekannt im Berliner Stadtgebiet ist die „Fischreiterin“ Ecke Uhlandstraße/Pariser Str. von 1929. Unser Denkmal stellt einen Christus dar, der einen sterbenden Soldaten stützt. Damit steht die Plastik in der Tradition der Figuren auf der Schlossbrücke in Mitte, die in Erinnerung an die Befreiungskriege Krieger und Siegesgöttinnen darstellen. Als unsere Plastik 1922 geschaffen wurde, waren die Siegesgöttinnen nicht mehr anwesend. Auf den Regimentsfahnen und Koppelschlössern stand „Gott mit uns“ und Feldprediger segneten die Waffen. Aber Gott hatte sich wohl abgewendet. Christus wendete sich hier dem Opfer zu. Öffentliche Erinnerungen an Krieger entstanden, denen Denkmäler errichtet wurden. Der einfache Soldat war des Gedenkens nicht wert. Die an der „Befreiung des Vaterlandes“ mitgewirkt hatten, waren jetzt Helden, deren besonders in Kirchen oder in deren Nähe gedacht wurde. Die Verstorbenen hatten mit ihrem Leben ein Opfer für das Vaterland gebracht. Konjunktur erhielt diese Art Denkmal nach den drei „Einigungskriegen“. Erst mit den

Österreichern gegen die Dänen (1864), dann gegen die Österreicher (1866) und zur Krönung gegen den Erbfeind Frankreich (1870). Eindrucksvollstes Denkmal ist die Berliner Siegesssäule. Auftraggeber der Denkmäler waren vorwiegend Kirchengemeinden und Veteranenvereine. Erinnerung an die Siege wurde an den „Sedanstagen“ wach gehalten, dem 2. September. An diesem Tag zogen die örtlichen Vereine zum „Kriegerdenkmal“. Aus dem zusammengesetzten Wort ließe sich besser ein ganzer Satz machen, „Krieger, denk mal!“. Die Kriege, bzw. die Siege wurden verklärt. Die Armee wurde zu einer bunten Trachtengruppe mit schmissiger Musik und zog nach einer viel zu langen Friedenszeit 1914 mit dem Schlachtruf „Weihnachten sind wir wieder zuhause“ frohgemut in dem Kampf. Auf ein Jahr hatte man sich nicht festgelegt. Nach vierjährigem Gemetzel blieb der Sieg aus. Die Siegesfeiern zum Sedanstag wurden durch den Volkstrauertag abgelöst. Das bedeutete auch ein Umdenken im Bezug auf die Errichtung neuer Denkmäler. In diese Kategorie gehört das Denkmal des Heilsbronnens. Was stellt es dar und was ist die Aussage unseres Denkmals? Wir sehen einen klassischen Christus, wie ihn uns die Kunstgeschichte vielfach vermittelt hat. Christus wendet sich einem vor ihm liegenden Soldaten zu. Offen bleibt, ob dieser Soldat ohne Rangabzeichen, also die unterste Gruppe der Armee, tot oder verletzt ist. Christus als Samariter

oder Erlöser? Um den Tod in der Kunst darzustellen, bedient man sich seit der Romanik dem Griff um das Handgelenk. Ein Verstorbener gibt keine Hand. Diese Darstellung finden wir bei Bildern von Kreuzabnahmen und Grablegungen. Bei unserem Soldaten handelt es sich also um einen Sterbenden oder Verwundeten. Christus als Samariter und Tröster. Der Krieg hatte nicht nur Millionen von Toten hinterlassen, sondern auch ebensoviele Invaliden. Fotos vom Straßenleben der zwanziger Jahre oder die Graphiken von George Grosz verschweigen das nicht. Auch das waren Kriegsoffer, die Jahre später an ihren auch seelischen Wunden verstorben sind.

Was hat die Gemeinde oder das verantwortliche Presbyterium bewogen, sich für diese Darstellung zu entscheiden? Bei der Skulptur handelt es sich um einen Steinguss, es war kein großer Materialaufwand. Das Werk war reproduzierbar. Es ist nicht ausgeschlossen, dass mehrere Exemplare vorhanden waren oder noch sind. Werke des Künstlers gibt es in vielen deutschen Städten. Da der Künstler nicht unbekannt war, ist eine Verbreitung der Plastik in mehreren Exemplaren möglich. Die Skulptur war in der Vorhalle aufgestellt, also nicht für eine Aufstellung im Freien gedacht. Vermutlich wurde sie beim Wiederaufbau der Kirche in den Garten gestellt, um vergessen zu werden. Vielleicht waren es auch ideologische Gründe. Eine erste Maßnahme war es nun, das Werk vor weiteren Witterungsschäden zu schützen. Außerdem ist die Figur durch Vogelkot und Moos-



befall stark verschmutzt. Dieser Makel ist relativ einfach zu beseitigen. Größere Schäden sind durch eindringendes Wasser entstanden. Regen- und Schmelzwasser sind in die Steinmasse gelangt und haben bei starkem Frost den Stein gesprengt. Diese Schäden sollten fachmännisch repariert werden. Dann stellt sich die Frage: Wohin mit dem Werk? Logisch wäre eine Aufstellung am ursprünglichen Platz in der Vorhalle. Die Skulptur stand auf einem höheren verloren gegangenen Sockel mit einer Inschrift. Sockel und Inschrift müssten mit einem revidierten Text neu geschaffen werden. Der zweite Weltkrieg hat nicht nur Opfer unter der Truppe gefordert, sondern im großen Maß auch unter der Zivilbevölkerung. Da muss ich immer an die Wochenschau denken, in der die Berliner Bevölkerung die mit Musik durch das Brandenburger Tor einziehende, siegreiche Legion Condor, die eine wehrlose baskische Kleinstadt zerstört hatte, frenetisch begrüßte.

Was also sollen wir mit dem Denkmal tun? Oder sollen wir Geld für die Restaurierung ausgeben und uns dem Vorwurf eines suspendierten Geschichtslehrers einhandeln wegen eines Denkmals, das auch als ein Denkmal der Schande gesehen werden kann.

Die Kriege des 19. Jahrhunderts erzeugten noch einen gewissen Stolz, und die Nachfahren konnten auf die Namenslisten zeigen und sagen. „Das war mein Großvater“.

Die Denkmäler in und vor den Kirchen erinnerten und ehrten Gemeindemitglieder, deren Familien oft schon mehrere Generationen ansässig waren. Das dürfte am Heilsbrunnen nicht der Fall gewesen sein. Das Kirchengebäude wurde auf dem letzten freien Grundstück errichtet und im Dezember 1912 eingeweiht. Die Gemeinde erhielt aber erst 1913 die Selbstständigkeit. In den Kriegsjahren dürften sich noch keine festen Strukturen entwickelt haben. Das Bayerische Viertel war ein reines Neubaugebiet für das gehobene Bürgertum mit entsprechend großen Wohnungen. Schöneberg war die zweite Stadt in Deutschland, die sich eine U-Bahn leistete, mit der Linie 4 die kürzeste Untergrundbahn der Welt! Die Fassaden im Viertel waren überwiegend im Stil der deutschen Renaissance dekoriert. Bei der Kirche wurde auf die mittelalterliche Backsteingotik zurückgegriffen. Der zeittypische Jugendstil wurde ignoriert und der moderne Art déco bestimmte das Erscheinungsbild.

Georges Morins Plastik ist neben den schmiedeeisernen Eingangstüren wohl das einzige Relikt aus der Gründungszeit der Gemeinde. Sie sind zeittypisch, wie auch die jetzige künstlerische Ausstattung dem Geschmack der fünfziger Jahre entspricht. Ist sie auch erhaltungswürdig?

Nach meiner Meinung JA!

Vielleicht findet sich ein Kreis, der die Restaurierungskosten in eigener Verantwortung übernimmt, um die Kirchenkasse nicht zu belasten und einer Diskussion über Geldverschwendung auszuweichen.

Detlef Gaastra

Mamajoga – für Jung und Alt



Anlässlich des temporären Umzugs von Jonas nach Houston, Texas, gab die Band ein tolles „Abschluss“-Konzert. Bis alle wieder dauerhaft in Berlin sind, werden sie sich als Projekt-Band organisieren und weiterhin auftreten.

Das abwechslungsreiche Programm begeisterte Jung und Alt: Zwischen der jüngsten Konzertbesucherin (Tochter von Marianne) und der ältesten (meine Mutter) liegen immerhin mehr als 98 Lebensjahre! Die Begeisterung und die verschiedenen Rhythmen hielten die Besucher nicht auf den Stühlen:

Es wurde viel getanzt und das Bein meiner Mutter wippte auch mit.

Geboten wurden auch Uraufführungen der Lieder „Nackig im Kopf“ mit Maskottchen im Ganzkörperanzug (Richard) und „Wie groß kann ein Mensch noch werden“, der während der Schwangerschaft von Marianne entstand. Gabriel genoss es, am Bechstein-Flügel zu spielen. Herzlichen Dank Mamajoga (Marianne, Marius, Jonas, Gabriel und Enzo) und Gasttrompeter Alex für das fantastische Konzert sowie ihrem Manager für die wunderbare Organisation! Ich freue mich auf das nächste Projekt-Konzert!

Dr. Ulf Schneider



Danke für die Spenden für die Berliner Tafel zu Weihnachten aus der Kirchengemeinde Zum Heilsbrunnen

Auch in diesem Jahr haben wir im Rahmen des „Treff im Café“ mit einem Spendenaufruf die Berliner Tafel – Ausgabestelle Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg – unterstützt.



Die Reaktion in unserer Gemeinde war überwältigend: In der Adventszeit haben wir viele liebevoll gepackte Tüten mit weihnachtlichem Gebäck, Schokoladen und anderen Süßigkeiten erhalten, die besonders für Kinder geeignet waren. Große und kleine Einzelspenden und Sammlungen in Gruppen unserer Gemeinde erbrachten zusätzlich noch eine Summe von knapp 600 Euro, die wir, Angelika Spörer und Gabi Laabs, zur Vorbereitung der Beschercung vertrauensvoll entgegengenommen haben. Von dem Geld haben wir weiteres Naschwerk gekauft und in weitere 80 Geschenktüten aufgeteilt. Zusätzlich wurden dann Kosmetika wie Zahnbürsten und weitere Lebensmittel von den Spenden erworben. Bei der Vorbereitung haben wir in unserer Gemeinde viel Unterstützung erhalten, für die wir uns herzlich bedanken.

Willi Niehues, der die Ausgabe der Spenden in Alt-Schöneberg mit großem Engagement leitet, holte dann, unterstützt von einem Helfer und einem Transporter, die Gaben am Heilsbrunnen ab. Wie in den vergangenen Jahren war unsere Aktion ein schöner Erfolg, es konnten mehr als 80 Weihnachtstüten im Namen unserer Gemeinde übergeben werden. Zusätzlich haben wir Lebens-

mittel zum Verbrauch während der Weihnachtstage hinzugefügt. Unsere Gaben haben zu großer Freude und Dankbarkeit bei der Weihnachtsfeier in Alt-Schöneberg geführt. Wir beide konnten an der Feier am 19. Dezember als Gäste teilnehmen. Der Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Kirche war festlich geschmückt und weihnachtlich eingedeckt, Pfarrerin R. Cyranek hielt eine Andacht, es wurde mit Unterstützung von Rob Bauer musiziert und dann gab es die Beschercung. Im Namen unserer Kirchengemeinde Zum Heilsbrunnen sagen wir sehr herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Angelika Spörer und Gabriele Laabs
vom Treff im Café

Für die Unterstützung der Arbeit der Tafel in unserer Nachbargemeinde Alt-Schöneberg haben wir zudem in den Advents- und Weihnachtsgottesdiensten insgesamt 3.385,03 € gesammelt.



Traditionen wollen gepflegt sein!

Auch im vergangenen Jahr wurde am letzten „Sozialen Donnerstag“ vor Weihnachten im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schöneberg eine kleine Weihnachtsfeier für die Kunden von Laib und Seele ausgerichtet. Nach der Andacht von Pfarrerin Rebecca Cyranek und dem gemeinsamen Singen wurden von ihr und Ulf Schmidt, dem Pfarrer der Alt-Katholischen Gemeinde Berlin, Tüten mit Süßigkeiten an die Anwesenden verteilt. Diese wurden, wie

auch im Jahr 2023, von unserer Nachbargemeinde Zum Heilsbrunnen, gespendet. Im Anschluss konnte sich jeder etwas vom Gabentisch aussuchen. Auch die hier ausgebreiteten Gaben kamen zum Teil als Spenden von unserer Nachbargemeinde. Vielen Dank auch hierfür. Das gesamte LuS-Team wünscht ein schönes und erfolgreiches Jahr 2025.

Willi Niehues



Gottesdienste im Februar und März

jeden
Sonntag
Kindergottes-
dienst!
(außer in den
Ferien)

2.2. Mariä Lichtmess	Joh 8,12	Kantor: Michael Rassinger
10.45 Uhr	Allgemeine Beichte	Pfarrerin Christiane Klußmann
11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Ev. Messe)	
9.2. 4. Sonntag vor den Fasten	Mk 4,35-41	Kantorin: Wanying Lin
11 Uhr	Predigtgottesdienst	Pfarrer Oliver Wegscheider
16.2. Septuagesimä	Koh 7,15-18	Kantor: Dimitri Dimitrov
11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Ev. Messe)	Pfarrer Martin George
20.2. Donnerstag	Taizé-Gebet	Kantorin: Silke Kettelhack Superintendent i.R. Wolfgang Barthen
23.2. Sexagesimä	Bunter Gottesdienst Thema „Worte sind wie Samenkörner“ Im Anschluss: Suppentopf für alle	Kantorin: Pam Hulme Pfarrerin Christiane Klußmann
2.3. Estomihi	Lk 10,38-42	Kantor: Friedrich-Wilhelm Schulze
10.45 Uhr	Allgemeine Beichte	Pfarrerin Christiane Klußmann
11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Ev. Messe)	

5.3. Aschermittwoch	Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrer Oliver Wegscheider
18 Uhr		
9.3. Invokavit	Hebr 4,14-16	Kantor: Sebastian Brendel
11 Uhr	Predigtgottesdienst	Pfarrer i.R. Eckart Schaade
12.3. Mittwoch	Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrerin Christiane Klußmann
18 Uhr		
16.3. Reminiszere	Joh 3,14-21	Kantor: Dimitri Dimitrov
11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Ev. Messe)	Pfarrer i.R. Christian Hövermann
19.3. Mittwoch	Passionsandacht	Kantorin: Pam Hulme Pfarrer Oliver Wegscheider
18 Uhr		
20.3. Donnerstag	Taizé-Gebet	Kantorin: Silke Kettelhack Superintendent i.R. Wolfgang Barthen
18 Uhr		
23.3. Okuli	Bunter Gottesdienst gemeinsam mit der Kita Viktoria-Luise-Platz Thema „Zusammen in Gottes Arche“ Im Anschluss: Suppentopf für alle	Kantorin: Pam Hulme Pfarrer Oliver Wegscheider
11 Uhr		
26.3. Mittwoch	Passionsandacht	Kantorin: Pam Hulme Pfarrer Oliver Wegscheider
18 Uhr		
30.3. Lätare	Joh 6,47-51	Kantor: Sebastian Brendel
11 Uhr	Predigtgottesdienst	Vikarin Pauline Wendel
2.4. Mittwoch	Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrerin Christiane Klußmann
18 Uhr		
6.4. Judika	Joh 18,28-19,5	Kantor: Dimitri Dimitrov
10.45 Uhr	Allgemeine Beichte	Pfarrerin Christiane Klußmann
11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Ev. Messe)	

Zehn Orgelkonzerte
13. SEPTEMBER 2024
BIS 13. JUNI 2025

*Opposites attract -
Der Schöneberger
Orgelzyklus 2024/25*

Seit seiner Gründung 2020 fällt der Schöneberger Orgelzyklus im Berliner Konzertleben auf. International renommierte Künstlerpersönlichkeiten deuten mit ihrer je eigenen Handschrift ein Thema.

Gegensätze sind das Thema des laufenden Zyklus. Licht und Dunkel, Fasten und Prassen, Groß und Klein... Sind es immer Gegensätze oder Ergänzungen – brauchen sie einander?

Immer am zweiten Freitag des Monats um 19 Uhr laden wir bei freiem Eintritt zu dieser spannenden Konzertreihe ein.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:
www.heilsbronnen.de/musik/orgelzyklus
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sebastian Brendel



14. FEBRUAR
FREITAG, 19 UHR
PRASSEN UND FASTEN
ENNO GRÖHN
aus Hamburg
Improvisationen

14. MÄRZ
FREITAG, 19 UHR
TRADITION UND MODERNE
IRIS RIEG
aus Köln
J. S. Bach und I. Rieg

Eintritt frei, Spenden erbeten!

LIEDER DES GESANGBUCHS

EG 430

Gib Frieden, Herr, gib Frieden

Es gibt Liedtexte in unserem Gesangbuch, in denen könnte ich sprichwörtlich baden. Das liegt daran, dass sie eine ganz eigene Sprache haben und zudem inhaltlich tiefgehen. Sie treffen und betreffen mich, ich kann sie mir sofort zu eigen machen, und das Singen dieser Lieder macht etwas mit mir – ich fühle mich, besonders beim gemeinsamen gottesdienstlichen Gesang, in einem Gefühlsraum, dem Kraft innenwohnt. Drei Namen verbinde ich mich solch singendem Erleben: Paul Gerhardt, Jochen Klepper und Jürgen Henkys. Alle drei haben eine je individuelle, dichte Sprache, und ich kann mir unbekannte Texte von ihnen sofort zuordnen.

Jürgen Henkys (1929–2015) ist der wohl unbekannteste dieser drei, zu Unrecht, zumal sich zehn Lieder aus seiner Feder im Stammteil unseres Gesangbuchs finden. Das Besondere an seinen Liedern ist, dass er mit ihnen jeweils Vorlagen aus dem Ausland (meist englische oder niederländische) und Deutsche übertragen hat.

Henkys, in Ostpreußen geboren, studierte Theologie in Göttingen, Heidelberg und Bonn. Er folgte als einer der wenigen dem Aufruf der EKD, in den Pfarrdienst in einer ostdeutschen Lan-

deskirche zu wechseln, ging zunächst nach Brandenburg/Havel (wo er auch Domherr war) und später nach Berlin. Am Sprachenkonvikt und nach der Wende an der Humboldt-Universität war er Professor für Praktische Theologie. Sein Lied *Gib Frieden, Herr, gib Frieden* hat seinen Ursprung in der Friedensbewegung der DDR. Es war quasi ein Auftragswerk der Magdeburger St.-Michaels-Gemeinde, die gemeinsam mit anderen Magdeburger Kirchengemeinden über die *Magdeburger Friedenssonntage* in der Friedensarbeit aktiv war und zudem eine langjährige Partnerschaft zu einer Gemeinde in den Niederlanden (Gouda) pflegte. 1980 sollte mit den Holländern im Rahmen eines Gemeindebesuches gesungen werden. Henkys schrieb den Text nach der Vorlage eines niederländischen Liedes. Der Text ist eindeutig auf die ostdeutsche Situation zugeschnitten. Um der Zensur zu entgehen, schrieb Henkys einen für Insider augenzwinkernden Begleittext, es handle sich selbstverständlich um ein holländisches Friedenslied, das ausschließlich holländische Lebenserfahrungen spiegelt. Außerdem wurde der Text zunächst sanft abgemildert.



Foto: Pixabay

Dem Text haben große Vorlagen Pate gestanden: Der *Aaronitische Segen* klingt genauso an wie das *Agnus Dei* der Messliturgie (*Dona nobis pacem – Gib uns Frieden*) und Luthers *Verleih uns Frieden gnädiglich*. Nach Henkys' Wunsch sollte der Liedtext mit einer Melodie von Heinrich Schütz verbunden werden. Im EG hat man sich jedoch zur Unterlegung der bekannteren Melodie des Frankfurter (O.) Theologen und Kantors Bartholomäus Gesius (1562–1613) entschieden. Dies macht das Lied eingänglicher, da die Melodie durch ihren Erstgebrauch bei *Befiehl du deine Wege* breiter bekannt ist. Das Lied ist für mich so aktuell wie damals, als wir unter dem Motto *Schwerter zu Pflugscharen* für Freiheit, Demokratie und Frieden eintraten. Es wird sehr direkt diagnostiziert, wohin es durch Menschenwerk mit der Welt gekommen ist und dass Menschen es nicht vermögen, aus eigenem Willen und Antrieb Frieden zu schaffen. Darum ist der Text nichts anderes als ein Gebet: Sieh an, Herr, und hilf du.

Christiane Klußmann

Gib Frieden, Herr, gib Frieden

1. **Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf. Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf. Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt. Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.**
2. **Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr. Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr. Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein. Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.**
3. **Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt. Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt, damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei, und jedem Freude gönnten, wie feind er uns auch sei.**
4. **Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt hat sich das Herz geschieden von dem, was Liebe sagt! Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt, und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt.**

Kirchenmusik in Schöneberg-Mitte



Fotos: © Neuer Chor Alt-Schöneberg

Die Gemeinden Apostel Paulus, Alt-Schöneberg und Zum Heilsbrunnen bilden die Region Schöneberg-Mitte. Unser Kantor Sebastian Brendel bietet ein vielfältiges Angebot an Gruppen, Konzerten und besonderer Musik im Gottesdienst. Gemeinsam mit Gastmusikern gestaltet er dabei an allen drei Standorten Gottesdienste und veranstaltet Konzerte.

Schöneberg-Mitte hat zahlreiche Angebote für kirchenmusikalisch Interessierte. Wenn Sie mitmusizieren wollen, gibt es zum Beispiel drei Chöre verschiedener Ausprägung.

Den Neuen Chor Alt-Schöneberg, der normalerweise 2-3 große Oratorien jährlich aufführt und mittwochs probt.

Den Chor Zum Heilsbrunnen, der 5-8 Mal jährlich im Gottesdienst unter anderem Kantaten Bachs und A-cappella-Literatur aufführt und dienstags probt.

Das Schöneberger Kammerchorprojekt, das sich der anspruchsvollen A-cappella-Literatur widmet und projektweise zusammenkommt.

Außerdem gibt es das **Kirchenkreis-orchester Schöneberg**, das sich als Streichorchester dem vielfältigen Repertoire vom Barock bis zur Moderne widmet und montags probt.

Wenn Sie Interesse haben, mitzumachen, melden Sie sich gerne direkt bei Kantor Sebastian Brendel, per Mail: brendel@ts-evangelisch.de oder telefonisch: **0160-94714690**. So können Sie die aktuellen Modalitäten erfahren und einen Termin für eine erste Probe vereinbaren.



KINDERCHÖRE

Singen macht das Leben schöner!

Komm, sing mit uns!

Die Proben finden **donnerstags** in zwei Gruppen statt: **GRUPPE 1** (Kinder 4-6 Jahre) 15:30 - 16:00 Uhr
GRUPPE 2 (Kinder von 7-12 Jahren) 17-17:45 Uhr

Die Proben finden statt:
("Hörsaal" im 1.OG des Wohnhauses links neben Kirche)
Ev. Kirche Zum Heilsbrunnen

Heilbronner Str. 20
10779 Berlin
U7 Bayrischer Platz

Rückfragen und Anmeldung:
Lotta Arndt
kinderchor@ts-evangelisch.de
... oder einfach vorbeikommen.

KIRCHE MIT KINDERCHÖREN

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS Tempelhof-Schöneberg

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken**.

LEVITIKUS 19,33

Monatsspruch MÄRZ 2025

Kalender

Februar und März



Zu den hier genannten Veranstaltungen können noch weitere folgen, die dann im Schaukasten, in den Abkündigungen und auf der Homepage www.heilsbronnen.de veröffentlicht werden. Sofern bei den Veranstaltungen „digital“ vermerkt ist, nennt Ihnen die Küsterei gerne die Zugangsinformationen als Teilnahme an einer Video-konferenz bzw. Sie finden die Daten auf der Webseite s.o.

Besondere Veranstaltungen

25.2.	15-19 Uhr	Wolfgang Barthens 80. Geburtstag	Hörsaal
7.3.	18 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag	Hörsaal

Konzerte

14.2.	19 Uhr	Schöneberger Orgelzyklus „Prassen und Fasten“	Enno Gröhn, Hamburg Eintritt frei Spende erbeten
14.3.	19 Uhr	Schöneberger Orgelzyklus „Tradition und Moderne“	Iris Rieg, Köln Eintritt frei Spende erbeten

Bibel im Gespräch

12.2.	18 Uhr	Turmzimmer	Pfarrerin Christiane Klußmann
12.3.	18.30 Uhr	Turmzimmer	Pfarrer Oliver Wegscheider

Biblische Geschichten, erzählt für Erwachsene

26.2.	18 Uhr	Turmzimmer u. digital	Dr. Dorothea Look
26.3.	18.30 Uhr	Turmzimmer u. digital	Dr. Dorothea Look

Offene Gebetsstunde

dienstags	17 Uhr	Kirche	Dr. Dorothea Look
------------------	--------	--------	-------------------

Offener Kaukasus-Freundeskreis

3.2.	18 Uhr	Kirchencafé	Sup. i.R. Wolfgang Barthen, Dekan i.R. von Loewenich
-------------	--------	-------------	---

Chor Zum Heilsbronnen

dienstags	20 Uhr	Hörsaal	Sebastian Brendel
------------------	--------	---------	-------------------

Geburtstagskaffee

20.3.	15 Uhr	Kirchencafé	Pfarrer Wegscheider, Pfarrerin Klußmann und Team
--------------	--------	-------------	---

Kalender

Februar und März



Für Kinder

donnerstags (nur während der Schulzeit)	15.30-16 Uhr 17-17.45 Uhr	Kinderchor Vorschulalter Kinderchor Grundschulalter	Pamela Hulme, Hörsaal Pamela Hulme, Hörsaal
--	------------------------------	--	--

Für Konfirmanden und Jugendliche

15.2. 22.3.	10-15 Uhr	Konfirmandenkurs, Hörsaal	Pfarrer Wegscheider/ Vikarin Pauline Wendel
freitag	ab 18.30 Uhr	Jugendtreff	4. Etage, Jugendraum Pfarrer
28.2.	ab 18.30 Uhr	Einweihungs-Party	Oliver Wegscheider

Gymnastik für Senioren

dienstags	10 Uhr 11 Uhr	Hörsaal	Christel Büche Tel. 21 75 66 41
------------------	------------------	---------	------------------------------------

Wo der Gemeindebrief ausgelegt wird:

Apotheke am Bayerischen Platz, Bayerischer Platz 6
 Buchladen Bayerischer Platz, Grunewaldstraße 59
 Blumen Hübner, Bayerischer Platz 6
 Büro Thörner, Salzburger Straße 9
 Euronics Tonhaus Melodie, Grunewaldstraße 61
 Friseur Hair Line, Barbarossastraße 39
 Hörgeräte-Akustik Flemming & Klingbeil, Grunewaldstr. 56
 Regina Apotheke, Martin-Luther-Straße 58
 Restaurant Goldener Stern, Bayerischer Platz 4
 Süßes Leben, Salzburger Straße 7
 Uhren Habener, Salzburger Straße 12
 Zeitungsladen Gerald Ihlow, Landshuter Straße 19

Café für Trauernde

5.2.	16.30 Uhr	Kirchencafé	Monika Funk, Doris Wilk und Doris Michalzik Telefon 0176/57928446
19.2.	16.30 Uhr		
5.3.	16.30 Uhr		
19.3.	16.30 Uhr		

Treff im Café

13.2.	15 Uhr	Kirchencafé	Gabriele Laabs und Angelika Spörer
27.2.	15 Uhr		
13.3.	15 Uhr		
27.3.	15 Uhr		

Literarischer Gesprächskreis

28.2.	18 Uhr	Hörsaal	Anja Hitzer
28.3.			

Tischtennisgruppe

montags auf Anfrage	19 Uhr	Glockenturm, 5. Stock	Gerd Lutter Tel. 0172 9754529
-------------------------------	--------	-----------------------	----------------------------------

Museumsgruppe

28.2.	10 Uhr	Museum für Völkerkunde, Afrika-Abteilung	Treffpunkt vor d. Kirche Detlef Gaastra
--------------	--------	---	--

Vortragsreihe „Museen in Vergangenheit und Zukunft“

3.2.	18 Uhr	Hörsaal	Detlef Gaastra
3.3.	18 Uhr		

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das neue Jahr ist da und es liegt „Neuanfang“ in der Luft. Frieden und Gemeinsamkeit, Glück und Zuversicht liegen in unserer Hand.

Das findet auch Moni, als sie zum ersten Mal in die Vorlesung geht. Sie hat drei Enkel, mehrere Nebenjobs und läuft auf hohen Absätzen. Moni Kosinsky ist 50 und fest entschlossen, sich heimlich den Traum von einem Mathe-Studium zu erfüllen. Oskar ist 16 und hochbegabt, hat einen Adelstitel und ist noch nie mit der U-Bahn gefahren. Beide begegnen sich zum ersten Mal in der Vorlesung. „Ist der Sitz noch frei, Kleiner? Rückst du ein Stück?“, flüstert Moni ihm zu.

Am Anfang wird Moni an der Universität für eine Putzfrau gehalten. Sie passt nicht in das Bild, das die Studierenden von einer Studentin haben. Als sich die dreifache Großmutter im Leoparden-Look beherzt zwischen die Abiturienten setzt, gibt ihr niemand eine Chance. Aber als Professor Newman fragt, was Mittwoch multipliziert mit Mittwoch ergeben würde, hebt Moni die Hand und antwortet: „Dienstag“. Das Gelächter erstirbt und Professor Newman nickt.

„Träume haben kein Verfallsdatum“, und so erfüllt sich Moni, die ihr Leben lang unterschätzt wird, einen Herzenswunsch. Alina Bronsky, die großartige Autorin vom Bayerischen Platz, erzählt leichtfüßig, raffiniert und witzig die Geschichte der beiden Außenseiter Moni und Oskar, die sich in der Not helfen und bald verstehen, dass sie nur gemeinsam weiterkommen können.

Großen Lesespaß finden alle Leser ab 18; alle erwachsenen Leserinnen werden von diesem Generationen-Roman begeistert sein. Klug wird über unsere Erwartungen und die kleinen Vorurteile gesprochen. Warmherzig wird die Freundschaft ins Auge gefasst und wir verstehen, dass wir uns gegenseitig überraschen können. Alina Bronsky hat mit „Scherbenpark“ einen sehr erfolgreichen Roman, der verfilmt wurde, geschrieben und erhielt für „Baba Dunjas letzte Liebe“ den Deutschen Buchpreis. Sie schreibt Bücher sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, für Jungen und für Mädchen, für Leser und für Leserinnen.

Vielleicht erinnern Sie sich auch an eine Lesung der Autorin in Ihrem Buchladen? Mit „Pi mal Daumen“ war sie dort zu Gast und konnte ihr Publikum begeistern.

Bitte lassen Sie sich verführen und lesen Sie diesen neuen Roman in Ihrer ganzen Familie. Mehr Lesespaß kann es nicht geben – versprochen! In Ihrem Buchladen Bayerischer Platz liegt „Pi mal Daumen“ für Sie bereit.

Es grüßt Sie, mit dem Versprechen für viel Lesevergnügen im Jahr 2025,

Ihre Buchhändlerin
Christiane Fritsch-Weith

Alina Bronsky
Pi mal Daumen
Kiepenheuer & Witsch, 24,- €



Sportangebot im Bayerischen Viertel



• Schnuppern • Komm vorbei und lerne uns kennen •



Mannschaftssport Prellball

Du trainierst Reaktionsvermögen, Kondition, Fitness, Kraft und Koordination. Prellball ist ein variantenreiches Spiel und für jedes Alter geeignet.

► **TERMIN:** Mi 16:30 - 17:30 Uhr

• Erlebe, wie wohltuend unsere Sporteinheiten sind •

Fit bleiben mit Gymnastik

Die Gymnastik fördert die Erhaltung der Spannkraft und regt die Koordination von Geist und Körper nachhaltig an.



► **TERMIN GRUPPE 1:** Mi 17:30 - 18:30 Uhr

► **TERMIN GRUPPE 2:** Mi 18:40 - 19:45 Uhr

• Wir freuen uns auf Dich •

Du findest uns in der Scharmützelsee-Grundschule
im Flachbau in der unteren Halle, Hohenstaufenstraße 49,
10779 Berlin, Halleneingang über den Schulhof

Weitere Informationen und
aktuelle Trainingszeiten findest
Du auf unserer Website



OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN E. V.
Abteilung Prellball und Gymnastik
► www.osc-berlin.de

SCHERHAG
steinmetzwerkstätten



Ideen aus
Naturstein
für
innen und außen
seit 1894

Telefon 781 53 19
mail@Scherhag.Berlin
www.Berlinersteinmetz.de
10829 Bln, Kolonnenstr.42(Schbg)
10829 Bln, Großgörschenstraße 12
12105 Bln, Röblingstr.92(Tempelh)

Habener

Inh. Gabriela Schartner

- Gold •
- Uhren •
- Silber •
- Geschenke •

Salzburger Str. 12
10825 Berlin
Telefon (030) 781 39 40



ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE · CAFÉ

+49 (0)30 85 35 255
www.robbengatter.de
Am Bayerischen Platz
Grünwaldstr. 55

Party-Service von A-Z
Geöffnet von 9–1 Uhr
Küche von 9–24 Uhr



Hunold & Co.
Bestattungen GmbH

Geschäftsführerin
Martina Jacobsohn-Sehring

Erd- und Feuerbestattungen
Bestattungsvorsorge
Gestaltung von Trauerfeiern
Drucksachen
Überführungen
Versicherungsdienst

Hunold & Co.
Bestattungen GmbH
Koburger Straße 9
10825 Berlin

Telefon 030 | 781 16 85
(Tag und Nacht)
Mobil 0151 | 22 63 09 18

E-Mail info@hunold-bestattungen.de
www.hunold-bestattungen.de



**IHR
ERFAHRENER
SERVICEPARTNER
VOR ORT!**

**SERVICE-HOTLINE:
030 21401580**

EURONICS

Tonhaus Melodie
Grünwaldstr. 61-62 | Berlin

**BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINE-SHOP:
www.euronics-berlin.de**

**Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!**

Bei einer Auflage von
ca. 1000 Exemplaren
werden Sie mit Sicherheit
wahrgenommen!
Rufen Sie uns an,
gerne informieren wir Sie
über unsere Anzeigenpreise.

Telefon 218 13 60



Apotheke
Am Bayerischen
Platz

Immer für Sie da.
Schon seit 100 Jahren!

Kompetenz für Gesundheit
und Wohlbefinden

Apothekerin Helma Heinrici
www.apotheke-am-bayerischen-platz.de
Bayerischer Platz 6 · 10779 Berlin · Tel. 030/2 18 27 65

sabine seip

rechtsanwältin und notarin
und
fachanwältin für familienrecht

heilbronner str. 13
10779 Berlin
U-bayerischer platz

fon 030 211 00 03
fax 030 213 16 96

kanzlei@sabine-seip.de
www.sabine-seip.de



Zahnärztliche
Gemeinschaftspraxis
Grellert

Höhenzollerndamm 6, 10717 Berlin
Telefon: 030 881 90 91
www.zahnarzt-grellert.de

Sprechzeiten
Mo + Di: 9-13 Uhr und 15-19 Uhr
Mi + Fr: 9-13 Uhr
Do: 10-14 Uhr und 16-20 Uhr

kompetent helfen & menschlich pflegen

Wir sind **Diakonie Schöneberg**

Über 30 Jahre im Kiez und immer für Sie da.

- Pflege-Beratung
- Haus-Pflege
- Kranken-Pflege
- Tages-Pflege
- Pflege-Entlastung
- Betreuungs-Dienst
- Pflege und Betreuung in einer Demenz-Wohngemeinschaft

Hauptstraße 47 III • 10827 Berlin • T 70 72 47-0 • www.ds-sbg.de

CS – Betreuungsdienste

Hilfe im Alltag (Haushalt, Einkaufen, Kochen, Arztbesuche, Körperhygiene, Spazierengehen), Seniorenbegleitung, Begleitung bei kurz- oder langfristigen Erkrankungen (auch psychische), Demenzbegleitung, Nachtwachen, Begleitung Sterbender, Traueransprachen
Ich helfe, wo Sie Hilfe brauchen.

Sprechen Sie mich bitte an.
Wir finden eine Möglichkeit.
Sie finden mich:

auf meiner homepage:
www.cs-betreuungsdienste.de

Schreiben Sie an: info@cs-betreuungsdienste.de
Christoph Stöppler

Budapester Str. 7-9, 10787 Berlin
030/ 54841843
0177/ 8182192

Ich arbeite im ganzen Stadtgebiet von BERLIN



Erfahrung und Qualität

**Malermeister
Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05



Apothek am Bayerischen Platz
Bayerischer Platz 6
Tel.: 218 27 65

Roland-Apothek
Motzstr. 68
Tel.: 218 22 76

Regina Apothek
Martin-Luther-Str. 58
Tel.: 218 75 35

Termine für Spät- und Nachtdienst unter Tel.: 1188

Ihr Berliner Meister-, Innungs- und Ausbildungsbetrieb in der 4. Generation

Seit 1925



Tel. 75 7777 07
Fax 75 7777 08

info@malermathies.de

Inhaber Torsten Mathies Attilastr. 145 12105 Berlin Tempelhof

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten, auch Bodenbeläge, Möbelrücken und Reinigung.
Musterservice gerne auch bei Ihnen zu Hause. Die zuvor vereinbarten Festpreise und die Erfahrung unserer langjährigen festen Mitarbeiter mit Privatkunden gewährleisten Ihnen einen sorglosen Ablauf von Beginn an. Gerne auch Kleinaufträge.

Vier Jahre lang, von 1918 bis 1922, haben Gemeindeglieder des Heilsbronnen Spenden zur Finanzierung des Ehrenmals für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs gesammelt. Es war ein Herzensprojekt, viele Familien aus unserem Viertel waren damals schmerzlich betroffen. Das Denkmal, das einen sterbenden Soldaten in den Armen Jesu zeigt – eine Anspielung auf das Motiv der Pieta – wurde von dem bekannten Bildhauer Georges Morin geschaffen und 1922 in der Vorhalle unserer Kirche aufgestellt. Späteren Generationen erschien es als aus der Zeit gefallen, so wurde es, seines Sockels mit einer berührenden Inschrift beraubt, nach draußen in den Garten verbannt. Der Zahn der Zeit in Form von Feuchtigkeit und Frost hat dem Denkmal stark zugesetzt. Darum haben wir es notgesichert und erst einmal im wahrsten Wortsinn ins Trockene gebracht. Eine Arbeitsgruppe prüft derzeit Möglichkeiten der Aufstellung im Innenraum – am ursprünglichen oder an einem neuen Ort. Danach soll das Denkmal restauriert werden. Durch die derzeitige weltpolitische Lage hat es m. E. als Mahnmal gegen den Krieg leider wieder sehr an Aktualität gewonnen.

Christiane Klußmann



Foto: Klußmann

Ihre Spende wirkt!



Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen.

Spenden für Kirchgeld, Hörsaal, Gemeindebrief und andere Zwecke:

Kirchenkreisverband
Berlin Mitte-West

Neue Kontoverbindung:
Kirchenkreisverband Berlin Mitte-
West ZHB

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37

Berliner Sparkasse

Verwendungszweck:

KG Zum Heilsbronnen Kirchgeld/
Hörsaal/Gemeindebrief/
anderer Zweck



Spenden für den Kirchbau- und Selbsthilfeverein:

Kirchbau- und Selbsthilfeverein
Zum Heilsbronnen e.V.

DE42 1001 0010 0098 1281 00

BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin



Spenden für den Verein für Kirchenmusik und Orgelbau:

Verein für Kirchenmusik und Orgelbau

DE25 1001 0010 0441 5601 07

BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Spenden für

„Pfarrer aus eigener Kraft“:

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Neue Kontoverbindung:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-
West ZHB

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37

Berliner Sparkasse

Verwendungszweck:

Pfarrer aus eigener Kraft

Spenden für den Kaukasus-Freundes- und Partnerschaftskreis:

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Neue Kontoverbindung:
Kirchenkreisverband Berlin Mitte-
West ZHB

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37

Berliner Sparkasse

Verwendungszweck:

Baku-Freundeskreis

Herzlichen Dank
für Ihre Hilfe!



Kontakte

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Heilbronner Straße 20
10779 Berlin
Web: www.heilsbronnen.de

Gemeindegemeinderat:

Vorsitzender Dr. Ulf Schneider
schneider@heilsbronnen.de

Küsterei/Gemeindebüro:

Öffnungszeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
10-12	15-17	-	10-12	10-12

Juliane Metzner,
Renate Schimmelpfennig,
Manfred Janke
Telefon 2 18 13 60
Telefax 2 14 14 35
E-Mail: post@heilsbronnen.de

Pfarrerin Christiane Klußmann

Telefon 23 28 65 69, 01 63 / 3 41 02 22
E-Mail: klussmann@heilsbronnen.de

Pfarrer Oliver Wegscheider

Telefon 01 76 / 53 92 72 61
E-Mail: wegscheider@heilsbronnen.de

Vikarin Pauline Wendel

Telefon 01 57 / 34 83 91 09
E-Mail: wendel@heilsbronnen.de

Kantor Sebastian Brendel

E-Mail: brendel@ts-evangelisch.de

Kirchenmusikerin Pam Hulme

E-Mail: hulme@ts-evangelisch.de

Evangelische Kindertagesstätte

Viktoria-Luise-Platz

Leitung: Stefanie Leipholz
Viktoria-Luise-Platz 1
10777 Berlin
Telefon 2 11 86 86
Telefax 21 01 80 97
E-Mail: viktoria-luise@kitaverband-mw.de

Superintendentur

Tempelhof-Schöneberg

Götzstraße 24 b, 12099 Berlin
Telefon 7 55 15 16 10
Telefax 7 55 15 16 14
E-Mail: suptur@ts-evangelisch.de

Telefonseelsorge

Wenn Sie sich etwas von der Seele reden möchten – kostenlos und anonym
Telefon 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Spenden für den Gemeindebrief und auch sonstige Spenden können mit Angabe des Spendenzweckes auf das Konto des **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West ZHB**
IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37
Berliner Sparkasse
überwiesen werden.
Wir freuen uns über Ihre Spende!



Wir vermieten den Hörsaal für Kultur, Feste und Events

Planen Sie eine **kulturelle Veranstaltung**, ein **Konzert** oder eine kleine **Konferenz**? Sind Sie auf der Suche nach einer Location für eine **Familienfeier**, **Eigentümerversammlung** oder ein **Seminar**?

Wir vermieten den Hörsaal mit Lounge, das Kirchencafé sowie den Kirchenraum. Die Räume bieten Platz für bis zu 60 Personen, sind barrierefrei zugänglich und teilweise mit Aufzug zu erreichen.

Für weitere Informationen:

Küsterei (Juliane Metzner)

218 13 60 (AB), post@heilsbronnen.de

Marita Howaldt 0176 / 58 98 84 14





zumheilsbrunnen



BAYERISCHER PLATZ



**Kirchengemeinde
Zum Heilsbrunnen**
Heilbronner Straße 20
10779 Berlin
Telefon: 218 13 60 (AB)
post@heilsbrunnen.de
www.heilsbrunnen.de

**PfarrerIn
Christiane Klußmann**
Telefon 23 28 65 69,
01 63 / 3 41 02 22
klussmann@heilsbrunnen.de

Pfarrer Oliver Wegscheider
Telefon 01 76 / 53 92 72 61
wegscheider@heilsbrunnen.de

Vikarin Pauline Wendel
Telefon 01 57 / 34 83 91 09
wendel@heilsbrunnen.de

**Meine
Gemeinde im
Bayerischen
Viertel**

Küsterei, Gemeindebüro
Montag 10 – 12 Uhr,
Dienstag 15 – 17 Uhr,
Mittwoch geschlossen,
Donnerstag 10 – 12 Uhr,
Freitag 10 – 12 Uhr.